

JÜRGEN W. WEIL

Alf ġāriya wa-ġāriya: weitere Gedichte
aus dem sechsten Kapitel des Werkes auf Mädchen
aus Orten der muslimischen Geographie

Einleitung

Die vorliegende Arbeit stellt den dritten von fünf Artikeln dar, deren erste vier der Edition und Übersetzung und deren letzter stilkundlichen Untersuchungen von Epigrammen des sechsten Kapitels des *Kitāb alf ġāriya wa-ġāriya* des 'Alī b. Muḥammad b. ar-Ridā b. Muḥammad al-Ḥusaynī al-Mūsawī aṭ-Ṭūsī (al-ma'rūf bi-) b. aš-Šarīf *Daftar ḥwān al-Ādilī* gewidmet sind¹. Die beiden ersten Teile enthalten die Gedichte 1–52 und 53–102², hier wird mit 103–152 fortgesetzt, wobei wir allerdings die Zählung neu beginnen lassen.

Die Mädchen, die im vorliegenden Teil behandelt werden, stammen aus der arabischen Halbinsel, Ägypten, Palästina, Syrien, der heutigen Türkei, dem 'Irāq und Persien, wobei in dieser Reihenfolge vorgegangen und somit eine Bewegung im Uhrzeigersinn auf der Landkarte eingehalten wird. Eine deutliche Häufung der Ortsnamen in Syrien und Persien ist dabei nur natürlich, da es sich dabei um die Aufenthalts- bzw. Abstammungs-Gegend des Dichters handelt.

In der Handschrift nehmen die hier vorgestellten Gedichte die Seiten von 186 recto bis 201 verso ein.

Wie schon bei den früheren Artikeln, haben mir auch diesmal wieder A. A. Ambros, H. Eisenstein und M. Köhbach (alle Wien) mit ihrem Wissen und Ideenreichtum sehr geholfen.

¹ G. Flügel, *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften in der Kaiserlichen und Königlichen Hofbibliothek zu Wien*, Vol. 1, Wien, 1885, pp. 362–4; siehe auch C. Brockelmann, *GAL*, GI, p. 352.

² J. W. Weil, *Alf ġāriya wa-ġāriya, sechstes Kapitel: Epigramme auf Mädchen aus Orten der muslimischen Geographie* (Teile I und II), „Der Islam“, zum Druck angenommen. Teil I enthält dabei eine Beschreibung der Handschrift und Referenzen auf viele bereits publiziert vorliegenden Editionsproben aus dem Werk.

1. *wa-qāla fī ġāriyatīn min dafāra*

*dabaḥa r-ruqāda bi-ġafni 'aynī šārimun min ġafni ġāriyatīn ya'izzu wiṣāluhā
qāla lladī yulḥā bihā lammā ntahā fī d-dawri 'anhā mulkuhā wa-riġāluhā
al-ḥimyarīyatu min dafāra wa-innamā fī ḥaḍramawta taġayyarat aḥwāluhā*

Und er sprach über ein Mädchen aus Dafār :

Es zerspaltete den Nachtschlaf am Lid meines Auges ein Schwert vom Augenlid
eines Mädchens, dessen Liebe schwer zu erlangen ist ...

Es sagte (einer), der ihretwegen getadelt wird, als ihr Reich und ihre Männer
sich im Lanle der Zeit von ihr abwandten:

„Die Ḥimyaritin stammt aus Dafār, doch haben sich in Ḥaḍramawt ihre
Verhältnisse geändert ...“

A n m e r k u n g e n : akatalektischer *kāmil* im Trimeter. — Dafār (für Zafār):
alte Hauptstadt der Ḥimyariten. — Vers 1 : auch 'etwas Scharfes vom (Blick)-Schwert
eines Mädchens ...': *ġafn im ġinās tāmm*. — Vers 2 : der Liebende wird getadelt,
weil er trotz des ihr widerfahrenden Unglücks noch an der Ḥimyariten-Prinzessin
hängt ; 'die Abwendung ihrer Leute' vielleicht Reflex des Schicksals von Dū Nuwās,
dem Ḥimyariten-König jüdischen Glaubens, der von den Abessiniern gestürzt
und von den eigenen Leuten verlassen wird. — Vers 3 : sie flieht nach Ḥaḍramawt,
wo sie unter ganz anderen Umständen weiterlebt ...

2. *wa-qāla fī ġāriyatīn min ḥaḍramawta*

*aġrat ṣaban 'ahda ṣ-ṣibā nazzāḥatun ḥaḍrā'u takra'u min uġāġin muqfilī
šawqan ilā mayyādatīn li-wiṣālihā lākinnahā fī l-bu'di bintu l-hawġalī
wa-arūmu ḥifṣa l-'ahdi min maḥṣūratīn fī ḥaḍramawta maḥaṭṭi riġli l-awwalī*

Und er sprach über ein Mädchen aus Ḥaḍramawt :

Es ließ — als ein Frühlingswind — eine Herumziehende, Grünende, die aus
dürrem, salzigem Boden saugt, den Regenschauer der Jugendliebe strömen ...

Aus Sehnsucht nach einer stolz Dahinschreitenden, ihrer Liebe(skunst)
wegen(etwa : ist mir das passiert) — sie aber ist in der Ferne eine Tochter
des weiten Landes (geworden) ...

Und ich begehre die Einhaltung des (Verlöbniß-) Vertrages von einer Ge-
schmeidigen in Ḥaḍramawt, der Gegend, wo der Fuß des ersten (Menschen)
sich niederließ ...

A n m e r k u n g e n : akatalektischer *kāmil* im Trimeter. — Vers 1 : *ġinās mušā-
bih* von *ṣaban* und *ṣibā* ; *ḥaḍr(ā'u)* und Ḥadra (mawt) bilden einen *ġinās muṣaḥḥaf*.
— Vers 2 : *hawġal* siehe auch Freytag (*terra patens, desertum omni viae signo
carens*) — Vers 3 : 'ahdi nimmt das 'ahda aus Vers 1 in anderer Bedeutung wieder
auf (*ġinās muhtalif*). — Ansonsten ist nur von Ceylon bekannt, daß dort Adam
weilte und eine Fußspur hinterließ (EI¹, vol. 1, s.v. Ādam).

3. *wa-qāla fī ġāriyatīn min šayḥa*

aḥwā l-ḥuzāmā fī hawā šayḥiyatīn ġaydā'a 'abharatīn namat li-unāsī

*nakira l-ġayūru 'alā aḥihā fawqahā lammā badā min šayḥa ka-n-nibrāsī
wa-ta'allamat minhu n-nawā fa-bilāduhā šaṭṭu l-ġanūbi ba'idatu l-amrāsī*

Und er sprach über ein Mädchen aus Šayḥ :

Ich liebe (die Pflanze) *ḥuzāmā* aus Liebe zu einer Šayḥerin, einer Langhalsigen und Wohlgebauten, die für Menschen (so schön) herangewachsen ist ... Der Eifersüchtige war ablehnend ihrem Bruder über ihr gegenüber, als er wie die Laterne von Šayḥ her erschien, hatte sie doch von ihm das Verschwinden gelernt, denn ihr Land — das Ufer des Südens — ist fern von den Stricken ...

A n m e r k u n g e n : katalektischer *kāmil*. — Aš-Šayḥ in Südarabien, siehe *Yāqūt*, vol. 1, 346. — Zu *ḥuzāmā*, siehe Lane, s.v. *ḥ-z-m*, modern 'Lavendel', für den Dichter offenbar eine in Ḥaḍramawt beheimatete Pflanze. — Am Rande steht *ya'nī fawqahā suhaylun* (Canopus-Stern). — Verse 2 und 3: der Liebhaber trägt es die Canopus-Stern, der seiner Ähnlichkeit mit dem Mädchen wegen als ihr Bruder bezeichnet wird, nach, daß es von ihm die Tendenz zum Verschwinden gelernt hat, was aber wieder daraus zu erklären ist, daß sie, fern vom Schuß, außerhalb aller Bindungsmöglichkeiten, lebt ...

4. *wa-qāla fī ġāriyatīn min 'adana*

*wa-ġarāmin yuġinnuhū mustahāmun 'an unāsīn fī qāribīn ḥaḍramīyah
fī ma'iqīn yadwī kamā hadara n-naḥlu yarūmūna ġādatan yamanīyah
ḥasībū annahum ilā š-šarqī fa-āwū haytū lāḥat fī s-sāḥili l-'adanīyah*

Und er sprach über ein Mädchen aus 'Adan :

Manche Leidenschaft, die ein Liebestrunkenener (normalerweise) vor (den) Menschen verbirgt, (findet sich) in einem, der sich einer Ḥaḍramawterin nähert ...

In tiefem Wasser, das rauscht, wie die Bienen summen, begehren sie eine zarte Jemenitin ...

Sie nahmen an, daß sie nach dem Osten (fahren), aber sie suchten Zuflucht, wo auf dem Strande das Mädchen aus 'Adana erschien ...

A n m e r k u n g e n : akatalektischer *ḥafīf* im Trimeter. — Am Rande links steht *maqlūbu 'amīqīn*, wohl von einem Leser, dem auffiel, daß *ma'īq = 'amīq*. — Eine Reisegesellschaft zu Wasser ist vorgestellt, die durch den stürmischen Bāb al-mandab gegen Osten nach Ḥaḍramawt fährt und von einem Mädchen aus 'Adan an Land gelockt wird.

5. *wa-qāla fī ġāriyatīn min zabīda*

*šimālan idāmā lamta fī yamanīyatīn ka-anna aḥā ḥārūta 'allamahā l-ḥablā
uḥibbu bihā riḥa l-ġanūbi li-annahā tuḥammiluhā šawqan wa-tursiluhā ruslā
zabīdiyatun tan'ā mazāran wa-dikruhā tuqarribuhā dāran wa-yabduluhā wašlā*

Und er sprach über ein Mädchen aus Zabīd :

Im Norden : wenn du (mich) tadelst wegen einer Jemenitin, (so ist das, weil

sie so närrisch ist), als hätte der Bruder Hārūts sie den Wahnsinn gelehrt ...
Ich liebe ihretwegen den Südwind, weil sie ihn Sehnsucht tragen läßt und
als Boten entsendet ...

Eine aus Zabīd: sie geht weg, um einen Besuch abzustatten, — aber die
Erinnerung an sie bringt sie (dem) Hause nahe und bietet sie zur liebenden
Vereinigung dar ...

A n m e r k u n g e n: akatalektischer *ṭawīl*. — Zabīd: im Jemen, zwischen
Al-Ḥudayda und Ta'izz. — Zu Hārūt und Mārūt, vgl. etwa EI¹, s.v. — Vers 2: wohl
der schönste Reflex dieses Bildes in der abendländischen Poesie ist Marianne Wille-
mers Gedicht im West-Östlichen Diwan: „Ach, um deine feuchten Schwingen,
West, wie sehr ich dich beneide ...“. —

6. *wa-qāla fī ḡāriyatīn min ṣan'ā'a*

sal ṣā'idāti l-ḡawwi 'an ḡādatīn mā ṣana'a l-ḥubbu bi-ṣan'ā'i
lāḥat 'alā aṭwādhā ṣabyatun waḡnatuhā li-n-nāri wa-l-mā'i
ashaltu fī l-āmāli id wāṣalat taḥta suhaylin fī aḥillā'i

Und er sprach über ein Mädchen aus San'ā':

Frag die Jägerinnen der Lüfte nach einer Zarten (und) was die Liebe in San'ā'
angestellt hat ...

Es erschien auf seinen Bergeshöhen eine Gazelle, deren Wange dem Feuer
und dem Wasser (angehört) ...

Ich, in der Ebene, war voll der Hoffnungen, als sie unter dem Canopus mit
meinen Freunden daherkam ...

A n m e r k u n g e n: *sarī'*. — Ṣan'ā' im Jemen. — Vers 1: Jägerinnen der
Lüfte = Wolken oder Winde; *ṣana'a* und *ṣan'ā'i* im *ḡinās muṣābih*. — Vers 2:
die Wangen des Mädchens glühen und sind tränenfeucht oder erregen im Betrachter
(Sehnsuchts-) Brand und Tränen (*ṭibāq*). — Vers 3: *ashaltu* und *suhaylin* im *ḡinās*
muṣābih; die Verbalform vielleicht auch *ushiltu* zu vokalisieren (*diarrhoeam habui*
sperans; würde humoristisch erklären, *mā ṣana'a l-ḥubbu bi-ṣan'ā'i* ...).

7. *wa-qāla fī ḡāriyatīn min makkata*

li-llāhi awwāḡalun 'alā hā'imīn 'alā l-ḥiḡāziyāti yastahsibū
makkīyatun qad ḡāwarat baytahū ḡamāluhā 'inda ṣ-ṣafā yunhabū
ma'kūluhā fī ṣ-ṣayfi ḥaytu ltaqat samūmahā l-ḥirbizu wa-l-ḡabḡabū

Und er sprach über ein Mädchen aus Makka:

Vor Gott Furcht zu zeigen hat ein Liebender, der sich für die Hiḡāzerinnen
interessiert ...

Eine Mekkanerin, die nahe bei seinem Hause wohnt: ihre Schönheit ist,
angesichts der Felsen, dem Raub ausgesetzt ...

Ihre Speise sind im Sommer, wenn sie auf ihren Wüstensturm trifft, Kürbis
und Melonen ...

Anmerkungen: *sarī*. — Vers 1: *h-s-b* X nicht belegt, es mußte also eine Vermutungsübersetzung gewagt werden. — Vers 2: die Landschaft bewirkt, daß sie früh altert (?). — Vers 3: am Rande links der Kommentar *al-baṭṭih*.

8. *wa-qāla fī ġāriyatīn min ‘ayḍāba*

*‘alā sāḥili l-baḥri lī dātu ḥusnin bi-‘ayḍāba takra‘u min ḥāliḥi
‘aḡabtu li-rīqatihā ka-l-mudāmi wa-mā min kurūmin ‘alā ḡāliḥi
rakibtu bihā l-‘aylama l-mukfahirra wa-ṣabbartu nafsi li-ahwāliḥi*

Und er sprach über ein Mädchen aus ‘Aydāb:

Auf dem Ufer des Meeres habe ich eine Schöne, in ‘Aydāb, die von seiner
(d.h. des Ufers) Substanz saugt ...

Ich bewunderte ihren Speichel, als wäre er Wein — und nicht (einer) aus
Reben — auf seinem Ufer ...

Ich habe mich ihretwegen auf das dunkle Meer begeben und mich gegen
seine Schrecken gewappnet.

Anmerkungen: katalektischer *mutaqārib*. — ‘Aydāb: alter Hafen auf der ägyptischen Seite des Roten Meeres. — Am Rande steht *ṭinu l-baḥri* (Meeres-schlamm) sowie *al-‘aylamu l-baḥru wa-fihī wuḡūh*.

9. *wa-qāla fī ġāriyatīn min aswāna*

*bi-aswānin yamīna š-šaṭṭi dārān bihā samrā‘u tašruqu fī ḡisādī
yazīdu ḡamāluhā fī n-nīli ḥusnan wa-‘inda n-naqši tabdū fī zdiyādī
wa-‘anhā yaṭlu‘u l-mā‘ūnu bā‘an fa-taqsimuhū l-aṣābi‘u li-l-bilādī*

Und er sprach über ein Mädchen aus Aswān:

In Aswān, am rechten Ufer, (steht) ein Haus, in dem eine Braune (wohnt),
die in Safran(farbe) erstrahlt ...

Ihre Schönheit steigert sich anmutig im Nil, und beim Sinken (des Wasserstan-
des) erscheint (das Mädchen) in vermehrter Weise ...

Und von ihr geht das Hausgerät freigebig weg, denn (ihre) Finger verteilen
es an das Land ...

Anmerkungen: *wāfir* im Trimeter. — Vers 2: wenn sie badet, ist sie besonders schön; je tiefer das Wasser sinkt, desto mehr sieht man von ihr. Text hat Verschreibung *izīdādī*. — Vers 3: sie ist auch die Wohltäterin des Landes.

10. *wa-qāla fī ġāriyatīn min isnā*

*yaqūlūna š-ša‘īdu bilādu qibṭin ka-lafṣin laysa yaḡri fihī ma‘nā
wa-mā laka mālikun fihā yuḡāzī dawī l-ḥusnā mina l-ādābi ḥusnā
fa-qultu lahum ra‘aytu š-šamsa yawman ḡanūban ašraqat min bāḡi isnā*

Und er sprach über ein Mädchen aus Isnā:

Sie sagen: „Oberägypten ist ja nur das Land der Kopten ...“, als (wäre das) ein Ausdruck, in dem keine Bedeutung liegt ...

und: „Du hast (auch) keinen Herrscher dort, der Leute von feiner Bildung, auf Grund (ihrer) guten Sitten, anständig remunerieren würde ...“

Ich aber habe ihnen (daraufhin) gesagt: „Ich habe eines Tages, im Süden, die Sonne aufgehen sehen, aus dem Garten von Isnā ...“

Anmerkungen: *wāfir* im Trimeter. — Isnā am Nil, nördl. von Aswān. — Die Gegend, in der sich sozusagen die Füchse „Gute Nacht!“ sagen, gewinnt durch das Mädchen.-Vers 2: *ḥusnā* im *taǧnīs al-ištiqāq*. — Am Rande rechts *al-bāḡ al-bustān*.

11. *wa-qāla fī ḡāriyatīn min qūṣa*

*qūṣiyatun fī ṣ-ṣayfi yaḥsunu waḡhuhā wa-ma'a l-ḡarīfi ḡamāluhā mal'ūnū
sakana l-wabā aḡwāfa asmākin lahā fa-ḡutūfuhum min nīlihim sayḡūnū
kayfa statammāt ḡamsa 'aṣrata id ḡazā fī kulli 'āmin arḡahā t-tā'ūnū*

Und er sprach über ein Mädchen aus Qūṣ:

Eine aus Qūṣ: im Sommer ist ihr Gesicht schön und mit dem Herbst ist ihre Schönheit verflucht ...

Die Seuche weilte in den Leibern ihrer Fische — und ihr Sterben (hat) bewirkt daß aus ihrem Nil der Sayḡūn (wurde) ...

Wie sind ihre fünfzehn (Lebensjahre) voll geworden, wo doch jedes Jahr die Pest ihr Land heimgesucht hat?

Anmerkungen: katalektischer *kāmil* im Trimeter. — Qūṣ am Nil, etwas nördlich von Isnā. — Verse 2 und 3: die Pest ist offenbar in Oberägypten endemisch und wird mit einem Fisch-Sterben im Nil in Zusammenhang gebracht, wenn letzteres nicht metaphorisch gemeint ist und die *asmākun lahā* einfach „ihre Leute, Verehrer, etc.“ sind; der Tod der Fische macht aus dem Nil den Sayḡūn (Iaxartes, Sir-Daryā), der als Steppenfluß wahrscheinlich nicht sehr fischreich ist.

12. *wa-qāla fī ḡāriyatīn min iḡmīma*

*aliftu bi-iḡmīma 'aṣra ṣ-ṣibā ḡuwayriyatan ṣakluhā yu'ṣaḡū
uḡibbu l-barābiya min aḡliḡā ka-anna biḡā suwaran tanṡuḡū
wa-qāmat ma'a l-ḡarwi aḡḡāruhā fa-nukkisa 'an ra'sihā l-miḡlaḡū*

Und er sprach über ein Mädchen aus Iḡmīm:

Ich war in Iḡmīm zur Zeit der Jugendliebe mit einem kleinen Mädchen von liebenswerter Gestalt vertraut, ...

Ich liebe die Ruinen ihretwegen, als ob in ihnen Bilder wären, die sprechen ...

Und es standen (hoch) in die Luft (aufragend) ihre Steine da, doch von ihrem Oberteil war das Schloß abgenommen ...

Anmerkungen: katalektischer *mutaḡārib*. — Iḡmīm (= Aḡmīm), 300 km

nördlich von Aswān. — Aus Liebe wird der Dichter zum Ägyptologen, doch bedauert er, ein halbes Jahrtausend vor dem Napoleonfeldzug, die Unzugänglichkeit der Denkmäler ...

13. *wa-gāla fī ġāriyatīn min anṣanā*

*suhirtu bi-anṣanā bi-laḥāzi ḥawdin yaṭūfu bihā bi-sīfi n-nīli 'idū
wa-kuntu ġahiltu af'ālan li-'aynin yuṣābu bi-nabliḥā r-ra'yu s-sadīdu
bilādu s-sāḥirīna zamāna mūsā wa-fir'awnin lahum baṭṣun ṣadīdu*

Und er sprach über ein Mädchen aus Anṣanā:

Ich wurde in Anṣanā durch den Blick einer Zarten bezaubert, um die herum
am Ufer des Nil Fest-Treiben herrschte ...

Und ich hatte (die) Wirkungen eines Auges nicht gekannt, durch dessen
Pfeile der gesunde Verstand getroffen wird ...

Das Land der Zauberer: zur Zeit des Moses und des Pharaos (hatten) sie
eine gewaltige Macht ...

Anmerkungen: *wāfir* im Trimeter. — Anṣanā, siehe Yāqūt, vol. 1, p. 381: *min nawāḥi ṣ-ṣa'īdi 'alā ṣarqi n-nīli* (die Hadrian-Gründung Antinoe). —

14. *wa-qāla fī ġāriyatīn min miṣra*

*miṣriyatun li-l-laḥwi maṭbū'atun min saṭwati l-ġayrāni lā tafza'ū
wa-kayfa lā ta'ṣi 'alā ba'liḥā mayyālatun qalbī bihā mūla'ū
manāzilū l-'izzi laḥā manṣa'un wa-sūqu wardānin laḥā maṣra'ū*

Und er sprach über ein Mädchen aus Miṣr:

Eine Kairinerin, für den Spaß (wie) gemacht: vor der Attacke des Eifer-
süchtigen hat sie keine Angst ...

Und wie sollte eine Sich-Neigende sich nicht gegen ihren Gemahl auflehnen,
sie, nach der mein Herz sich sehnt?

Die Häuser der Macht sind der Ort, wo sie aufgewachsen ist, und der Markt
von Wardān der Ort, wo sie begonnen hat ...

Anmerkungen: *sarī'*. — Am Rande rechts steht groß *al-fuṣṭāṭ*. — Zu diesem und dem folgenden Gedicht ist zu bemerken, daß zu jener Zeit *miṣr al-qadīma* und *al-qāhira* koexistiert haben. — *sūqu wardānin*: *bi-fuṣṭāṭi miṣra* ... (siehe Yāqūt, vol. 1, p. 194).

15. *wa-qāla fī ġāriyatīn mina l-qāhirati*

*laqad qaharatnī ġādatun qāhiriyatun laḥā bayna qaṣrayhā ḍuḥan ḥaṭawātū
talaftu ka-ṣ-ṣabyi starā'a li-qāniṣin wa-ayna laḥū min ġīdihā lafatātū
aqūlu idā lāḥat ma'a ṣ-ṣamsi wa-ktasat sanā l-ka'si hādī kulluhā aḥawātū*

Und er sprach über ein Mädchen aus Al-Qāhira:

Es hat mich eine Zarte, eine Kairinerin, bezwungen, die am Morgen zwischen
ihren beiden Schlössern (ihre) Schritte (dahinlenkt) ...

Ich unterlag wie die Gazelle, die vor einem Jäger in Panik geraten ist — doch wo hat er (sci. so wie ich) von ihrem Halse her kokette Seitenblicke? Ich sage: wenn sie zusammen mit der Sonne erscheint und sich (den) Glanz des Weinbechers angelegt hat, dann sind alle diese Schwestern ...

Anmerkungen: katalektischer *ṭawīl*. — Vers 1: *tağnis al-ištiqāq* von *qaharatnī* und *qāhirīyatun*.

16. *wa-qāla fī ġāriyatīn minā l-iskandarīyati*

*iskandarun atla'at madīnatuhū šamsa ġamālin yuzhā bihā t-ṭağrū
fa-kayfa lī l-waṣlu wa-hya fī baladīn qad anbata l-qar'a fawqahū l-qatrū
taḥtāḡu šamsu d-duḡā manāratuhā lahā sirāḡan wa-zaytuhā l-baḡrū*

Und er sprach über ein Mädchen aus Alexandria:

Alexander: seine Stadt hat eine Sonne von Schönheit aufgehen lassen, deren
der Mund sich rühmt ...

Doch wie könnte sie sich mit mir vereinigen, wo sie doch in einem Lande
wohnt, über dem der Regen die Kürbisse hat wachsen lassen ...

Die Morgensonne, ihre Leuchte, bedarf ihrer als Docht — und ihr Öl ist
das Meer ...

Anmerkungen: *munsariḡ*.

17. *wa-qāla fī ġāriyatīn min dimyāṭa*

*kun 'ādīran lā 'ādīlan lādī'an fī ṣabyatīn 'annat bi-dimyāṭī
taḡūlu bi-t-ṭağri lahā rīqatun tuḡnā minā n-nāsi li-asqāṭī
wadidtu id ṭāfa l-'idā ḡawlahā law annanī nawman bi-mirbāṭī*

Und er sprach über ein Mädchen aus Damiette:

Sei verzeihend — nicht tadelnd (oder) verletzend — wegen (meiner Liebe
zu) einer Gazelle, die in Damiette aufgetreten ist ...

Es bewegt sich an den Vorderzähnen von ihr Speichel, wie er (normalerweise)
von den Leuten (bloß) als Abfall entfernt wird ...

Ich wäre gerne, wenn sich die Feinde um sie herum drängen, im Schläfe
(weit weg) in Mirbāṭ ...

Anmerkungen: *sarī'*. — *ḡinās mudāri'* von *'ādīran* und *'ādīlan*, *ḡinās muḡālīf* von *'ādīlan* und *lādī'an*. — Mirbāṭ an der Südküste der arabischen Halbinsel.

18. *wa-qāla fī ġāriyatīn min ġazzata*

*wa-fatātīn min ġazzatīn li-hawāhā bābu waṣlin muḡalladun li-z-zīḡāmī
fataḡat bābahā li-qawmin wa-qawmin min banī yāfiṭīn wasāmin wa-ḡāmī
wa-aqāmat ḡānūṭahā kulla ṣubḡīn wa-masan li-z-zīnā wa-bay'i l-mudāmī*

Und er sprach über ein Mädchen aus Gaza:

Manches Mädchen aus Gaza: für ihre Liebe ist ein Tor zur Liebes-Vereinigung
ewig (offen) für das große Publikum ...

Sie hat ihr Tor geöffnet für Leute und (wieder) Leute von den Söhnen Jafets,
Sems und Hams ...
Und sie hat ihren Laden jeden Morgen und Abend für die Unzucht und den
Weinverkauf aufgetan ...

Anmerkungen: *hafīf* im Trimeter. — Am Rande rechts: *as-sāhil* (Phönizien). — Vers 3: *masan* mit *alif maqṣūra*.

19. *wa-qāla fī ġāriyatin mina l-quḍsi*
inna lladī mā ṣāma šahran wa-lā ṣallā wa-lā ḥaġġa wa-lā ṣaddaqā
fī ḥaḍrati l-quḍsi bi-quḍsiyatin fī bayti rīmā talbasu l-buhnuqā
aqūlu id wadda'tu aġbālahā tarā yu'īdu d-dahru minhā l-liqā

Und er sprach über ein Mädchen aus Jerusalem:
Siehe, (als) einer, der nicht einen Monat lang fastet, nicht betet, keinen
Ḥaġġ unternimmt und (überhaupt) ungläubig ist:
angesichts von Jerusalem, bei einer Jerusalemerin in Bayt Rīmā, die das
Kopftuch trägt,
sage ich, da ich mich von ihren Bergen verabschiedet habe: wird wohl die
Zeit das Wiedersehen mit ihr bringen?

Anmerkungen: *sarī'*. — Am Rande rechts: *baytu rīmā qaryatun hunāka*.
Der Dichter fragt sich, ob er, unheilig wie er ist, bei einem Mädchen aus einer derartig
religiös bedeutsamen Gegend überhaupt Chancen hat.

20. *wa-qāla fī ġāriyatin min 'akkata*
fī sāhili l-baḥri baḥri r-rūmi ġāriyatun bi-'akkatin wa-ilā l-ahwā'i tuġrīnī
ida tuṣallibu min amrin yulimmu bihā ilā l-madābiḥi wa-l-qurbāni tuṣbīnī
saddat 'alā ḥaṣrihā z-zunnāra dāhilatan fakartu ahruġu min dīnin ilā dīnī

Und er sprach über ein Mädchen aus 'Akka:
Am Ufer des Meeres — des Meeres von (Ost)rom — (lebt) ein Mädchen
in 'Akka — und zu den Leidenschaften reißt sie mich hin ...
Wenn sie sich vor einer Sache, die ihr zustößt, bekreuzigt, erzeugt sie in
mir Sehnsucht nach den Altären und der heiligen Messe ...
Sie hat um ihre Taille den Gürtel bei ihrem Eintritt enggeschnallt — ich
aber dachte daran, von einer Religion zu einer (anderen) Religion überzuge-
hen ...

Anmerkungen: *basīṭ* im Tetrameter. — 'Akka (Akkon) als Kreuzritter-
Hauptstadt und Hochburg des Christentums hat natürlich ein christliches Mädchen
zu bieten. — *zunnār* (von griech. *zōnarion*) ist Kleidungsattribut des Christen im
muslimischen Staat.

21. *wa-qāla fī ġāriyatin min šūra*
qulnā li-ahli l-'adli fī šūrīyatin qaydu s-surūrī

*baḥrīyatun yağrī bihā d-dāmā'u ġarya l-'aysağūrī
kayfa s-sabīlu ilā ziyārati man ḥawāhā sūru šūrī*

Und er sprach über ein Mädchen aus Tyros:

Wir sagten zu den Tadlern: „In der aus Tyros (liegt) eine Freuden-Fessel...“
Eine, die zum Meer gehört: in ihr läuft das Meer dahin mit dem Lauf der
kräftigen Kamelin ...

Und wie ist der Weg zum Besuch einer, die die Mauer von Tyros umgeben
hat?

Anmerkungen: *kāmil muraffal* im Dimeter. — Vers 3: *sūru šūrī* im
ġinās muḥālif. — Am Rande links: *ad-dāmā'u min asmā'i l-baḥri* und darunter
al-'aysağūru n-nāqatu l-qawīyatu.

22. *wa-qāla fī ġāriyatīn mina l-lādaqīyati
mina l-lādaqīyāti 'ayyāratun tuqarrību āmāla 'uššāqihā
tasīlu s-sulāfu li-a'nābihā fa-yamruḥuhū šahdu aryāqihā
wa-in ḡālātī l-'aynu fī 'aynihā tuḥaddīru ḥusnan ilā sāqihā*

Und er sprach über ein Mädchen aus Lādaqīya:

Von den Mädchen aus Lādaqīya eine Herumstreunende: sie bringt die
Hoffnungen ihrer Liebhaber (der Erfüllung) nahe ...
Es strömt der edle Wein ihrer Reben und es salbt ihn (d.h. den Liebhaber)
der Honig ihres Speichels ...

Und wenn das Auge in ihrem Auge kreist, dann jagt sie, durch Schönheit,
Schrecken ein bis an seinen (d.h. des Auges) Grund ...

Anmerkungen: katalektischer *mutaqārib*. — Latakia in Syrien.

23. *wa-qāla fī ġāriyatīn min dimašqa
bi-ğayrūna lī ḡāddatun aqbalat fa-'atṭalātī l-badra qaddan wa-haddā
dimašqīyatun šaffarat ša'rahā fa-fāḥat ḡadā'iruhā s-suḥmu naddā
laqītu bihā 'inda bābi l-barīdi tamīsu bi-atrābihā l-'īni sa'dā*

Und er sprach über ein Mädchen aus Damaskus:

Beim Ġayrūn-Tor habe ich eine Ernsthafte, die sich genähert und mit Wuchs
und Wange den Vollmond außer Gefecht gesetzt hat ...
Eine Damaszenerin, die ihr Haar blond gefärbt hat und deren schwarze
Locken nach Ambraparfüm geduftet hatten ...

Ich traf sie beim Bāb al-barīd, als sie gerade mit ihren großäugigen Alters-
genossinnen fröhlich daherstolzigt kam ...

Anmerkungen: akatalektischer *mutaqārib*. — Vers 1 und 3: Bāb al-ğayrūn
und Bāb al-barīd, s.v. Dimashq, EI², vol. 2; *qaddan* und *haddā* im *ġinās muḍārī*.
Am Rande steht groß *aš-ša'm*.

24. *wa-qāla fī ġāriyatīn min ḥimṣa*

*ħimšiyatun šuwwišat ġadā'iruhā fa-kuwwina l-laylu min dawā'ibihā
takādu min nahwatin tuħāliṭuhā taḍribu bi-s-sayfi waġhā ḥāṭibihā
šāṭiratun li-l-hawā'i ālifatun miṭlu l-hawā fi fu'ādi ṭālibihā*

Und er sprach über ein Mädchen aus Homs:

Eine aus Homs : ihre Locken sind zerzaust und die Nacht ist aus ihren Stirn-
locken geschaffen ...

Fast schlägt sie, in einer hochmütigen Anwandlung, die sie befällt, mit dem
Schwert ins Gesicht ihres Freiers ...

Eine Verchlagene, an die Leidenschaft Gewöhnte — ein Gegenstück zur
Liebe im Herzen dessen, der sie begehrt ...

Anmerkungen: *munsariħ.*

25. *wa-qāla fi ġāriyatīn min ḥamāta*

*daraba l-ġarāmu riwāqahū fa-dahaltuhū wa-futūnuhū fi l-qalbi yarbū ḥaṣluḥā
qālū hawā'un bi-š-ša'āmi fa-qultu bi ḥawdun ilā sarmīna yunsabu ba'luḥā
min sūqi(!)a'lā fi l-ḥamīsi tarannaḥat mayyāsātun bi-ḥamāta tuḥmā waṣluḥā*

Und er sprach über ein Mädchen aus Ḥamāt:

Es schlug die Liebe ihr Zelt auf und ich betrat es — seine Bezauberung
(ergriff mich) im Herzen, während ihre unreifen Datteln (erst) heranreifen (müssen) ...

Sie sagten: „(Es gibt ja nur) Luft in Syrien!“, ich aber sagte: „Bei mir
ist eine Zarte, deren Gemahl aus Sarmīn stammt ...“

Von einem hohen Markt her ist am Donnerstag in Ḥamāt eine stolz sich
Wiegende herabgeschritten, deren Liebe abgeschirmt wird ...

Anmerkungen: akatalektischer *kāmil* im Trimeter. — Ḥamāt (Hama)
in Syrien. — *ša'ām* Variante zu *ša'm*. — Sarmīn: *Yāqūt*, vol. 3, p. 83: *baldatun
mašhūratun min a'māli ḥalab*.

26. *wa-qāla fi ġāriyatīn min šayzara*

*ḥamāmatun lī bi-'urfi d-dīki nāhidatun lam tastati' ṭayarānan 'an nawāḥihā
talūḥu šamsan bi-šādurwānihā wa-idā tarannaḥat dalla fikrī fi ma'ānihā
tamūtu fi š-sayfi fihā wa-l-ḥarīfi ilā faṣli š-šitā wa-r-rabī'u ṭ-ṭalqu yuḥyihā*

Und er sprach über ein Mädchen aus Šayzar:

Eine Taube habe ich, mit Hahnenkamm, eine Vollbusige, die aus ihrem
Bezirk nicht hat wegfliegen können ...

Sie erscheint als eine Sonne in ihrem Schleier, und wenn sie daherstolziert
kommt, verwirrt sich mein Denken darin, was sie alles bedeuten kann ...

Sie ist (wie) tot im Sommer darin und (auch) im Herbst bis in die Wintersaison,
(doch) der frische Frühling belebt sie (wieder) ...

Anmerkungen: *baṣīṭ* im Tetrameter. — Šayzar: vgl. *Yāqūt*, vol. 3, p. 353:
taštamilu 'alā kūratīn bi-š-šāmi qurba l-ma'arrati baynahā wa-bayna ḥamāta ... Vers 3:
'darin', d.h. in ihrem (abgeschlossenen) Bereich, z.B. einem Käfig.

27. *wa-qāla fī ġāriyatīn min ma'arrata*

*bi-ma'arrati n-nu'māni man ya'tī l-hawā min tarfihā li-salībihā fī faylaqī
lā ġarwa an fatanat bi-ḥusni hadītihā wa-dikā'ihā ḥattāratān fī yalmaqī
wa-hya l-fatātu mina l-dahāqīna l-ulī huliqa d-dikā'u li-naslihim bi-l-fustaqī*

Und er sprach über ein Mädchen aus Ma'arra:

Wer in Ma'arra an-Nu'man, von ihrem Blick (angelockt), an die Leidenschaft gerät, der ist — dessentwegen, was sie (dadurch) geraubt hat — in unglücklicher Lage ...

Kein Wunder, daß sie durch den Reiz ihrer Redeweise und ihrer Klugheit, im Yalmaq-Überrock daherschreitend, bezaubernd gewirkt hat ...

Und (dabei) ist sie das (typische) Mädchen, (das) von den Land-Edelleuten (stammt), für deren Sippe die Klugheit aus Pistazien geschaffen ist ...

Anmerkungen: akatalektischer *kāmil* im Trimeter. — Ma'arrat an-Nu'mān' in Nordsyrien. — *yalmaq*: tatarischer Überrock, an den Seiten offen getragen. — Die Pistazie ist in Kleinasien, an dessen Rand Ma'arra bereits liegt, heimisch.

28. *wa-qāla fī ġāriyatīn min ḥalaba*

*wa-šāṭiratin tahwā l-waġā ḥalabīyatun aḥallat 'alā d-dārayni qahwata dārīnī
talūḥu mina l-ḥulūmi ka-š-šamsi ašraqat wa-tunhabu fī bābi l-'irāqi mina l-līnī
nasītu 'alā l-fištāṭi ahlī wa-marba'i wa-šayyartu aḥwā'a l-milāḥi bi-hādīnī*

Und er sprach über ein Mädchen aus Aleppo:

Manche Schlaue: es liebt das Lärmen eine aus Aleppo, die dem Diesseits und dem Jenseits den Wein von Dārīn erlaubt hat ...

Sie hat ihren Auftritt aus den Träumen, wie die Sonne, die aufgegangen ist, und wird beim 'Irāq-Tor, aufgrund (ihrer) sanften Art, geraubt ...

Ich habe, wegen der großen Stadt (in die ich geraten bin), meine Leute und meinen Frühlingsweideplatz vergessen und die Leidenschaften der Schönen zu meinem Führer gemacht ...

Anmerkungen: akatalektischer *ṭawīl*. — Vers 1: in Gegenwart des lebenslustigen Mädchens darf und soll jeder trinken; zu Dārīn, siehe *Yāqūt*, vol. 2, p. 537, unten: *huwa rabaḍu d-dārīnī bi-ḥalaba*; *dārayni* und *dārīnī* im *ġinās muḥtalif*. Am Rande rechts: *mawḍi' fī nafsi ḥalaba*. — Vers 3: *fištāṭ* ausdrücklich mit 'i' vokalisiert.

29. *wa-qāla fī ġāriyatīn min minbaġa*

*qaryatu l-ḥusni minbaġun wa-sabāni fī ḥimāhā fattānatun bi-btisāmī
dātu qaddīn muna'imīn wa-ḥadītin minhu li-s-sāmī'ihī (!) ka'su l-mudāmī
ašraqat fī izārihā š-šūfi ka-l-badri taġallā fī sudfatin min ġamāmī*

Und er sprach über ein Mädchen aus Minbaġ:

Ein Dorf der Schönheit ist Minbaġ — und es hat mich in ihrem Weichbild eine Bezaubernde mit einem Lächeln gefangengenommen ...

Eine, die über eine freudenspendende Figur verfügt und über eine Konversation, von der für die Zuhörer ein Becher Wein (erfließt) ...
 Sie erschien in ihrem Schleier — der Wolle —, wie der Vollmond, der sich morgens früh aus (den) Wolken zeigte ...

Anmerkungen: *ḥafīf* im Trimeter. — Minbağ: Ort in Nordsyrien. — Über dem Gedicht schräg des Wort *sabatnī*, wohl von einem Leser, dem *sabānī* etwas hart klang. — *li-s-sāmi'ihī* (ganz deutlich so) Verschreibung für *li-s-sāmi'ina*. — Vers 3: ein besonders eindrucksvolles Bild!

30. *wa-qāla fī ġāriyatīn min bāliṣa*
ḥumqā'u min bāliṣa ašhā min ġazālin ānisi
taqūlu id ḥawwaftuhā bi-l-waḥdi fī l-basābisi
hal rāma 'aqlan 'āqilun li-mra'atin min bāliṣi

Und er sprach über ein Mäschen aus Bālis:

Eine Dumme aus Bālis ist begehrenswerter als eine nette Gazelle ...

Sie sagt, wenn ich sie mit dem Straußenschritt in der Wüste erschrecke:
 „Hat ein intelligenter (Mensch denn schon jemals) einer Frau aus Bālis
 Intelligenz gewünscht?“

Anmerkungen: akatalektischer *rağaz* im Dimeter. — Bālis: antike Stadt in Nord-Syrien.

31. *wa-qāla fī ġāriyatīn min sarūğa*
sarūğiyatun 'iftu af'ālahā 'alayhā zabūnun šabihu d-dabā
u'annifu nafsī 'alā ḥubbiḥā wa-lākin ḥawāhā li-qalbī sabā
idā ġi'tuhā muflisan a'raḍat wa-qālat li-ğayriya lā marḥabā

Und er sprach über ein Mädchen aus Sarūğ:

Eine aus Sarūğ, deren Taten ich ablehnte: auf ihr ist ein Kunde, der den
 kleinen Heuschrecken gleicht ...

Ich schelte mich selber wegen (meiner) Liebe zu ihr, doch die Liebe
 meines Herzes zu ihr hat (mich) gefangengenommen ...

Wenn ich bettelarm zu ihr komme, bietet sie sich mir (trotzdem) dar und
 sagt zu den anderen als mir: „(Es gibt) kein Willkommen ...“

Anmerkungen: katalektischer *mutaqārib*. — Sarūğ (das Sarūğ des Ḥarīrī, heute Sürüç in der Süd-Türkei). — Am linken Rand steht: *awwalu mā yakūnu l-ğarādu daban tumma yaşīru ġawğā'a tumma yaşīru kutfānan tumma ḥayfānan tumma ġarādan* — „Das erste, was die Heuschrecken werden, sind kleine, flügellose Heuschrecken, dann werden sie zu fliegen beginnenden Heuschrecken, dann werden sie Heuschrecken mit Flügeln, die noch nicht ganz ausgewachsen sind, und dann (richtige) Heuschrecken.“

32. *wa-qāla fī ġāriyatīn mina r-riḥā*
qississatun bi-r-riḥā 'āşiquhā minhā l-wiṣāla fa-lā tumḍi bi-husrānī

fī baladin kam bihā ṣabyan tuḥāribuhū wa-ṣabyatan waradā min dayri quzmānī wāhan li-ḥubbatihā law annahā salimat min an tulimma bihā aḡlāfu ḥarrāna

Und er sprach über ein Mädchen aus ar-Rihā:

Eine (christliche) Priesterin in ar-Rihā: der, der sie liebt, zeichnet sich ihr gegenüber dadurch aus, daß er (eine Möglichkeit zur) Liebesvereinigung hat, sie aber trägt nie einen Schaden davon ...

In einem Land: wie viele (männliche) Gazellen (gibt es doch) darin, mit denen sie Kämpfe austrägt, und (auch) wieviele weibliche Gazellen, die aus dem Kloster von Quzmān stammen ...

Wie wunderbar wäre doch ihre Liebe, wenn sie davor gefeit wäre, daß sich die ungehobelten Kerle von Ḥarrān bei ihr aufhalten!

Anmerkungen: *basīṭ* im Tetrameter. — Ar-Rihā: am Südabhang des Taurus, bei Ḥarrān (q.v. im folgenden Gedicht). — Vers 1: als Priesterin ist sie zur Keuschheit verpflichtet, der Liebhaber aber ist frei. — Vers 2: in jener Gegend wimmelt es nur so von Mönchen und Nonnen. Quzmān: *Yāqūt*, vol. 4, p. 87 sagt nicht, wo der Ort liegt. Dual *waradā* in bezug auf die beiden Kategorien *ṣaby* und *ṣabya*.

33. *wa-qāla fī ḡāriyatīn min ḥarrāna*

*wa-ḥarrānīyatīn taštāqu ḡahlan bi-ḥāliqihā abūhā ḥanbalīyū
law anna n-nīla sāra ilayka fihā la-ḡarraḡahū bi-wādihā s-sariyū
taqūlu 'aḡaftanī fī lamsi kaffī li-kaffayhā li-annaka šāfi'iyū*

Und er sprach über ein Mädchen aus Ḥarrān:

Manche aus Ḥarrān: sie ist voller Sehnsucht, aus Unwissenheit, wer ihr Schöpfer ist — ihr Vater ist (nämlich) Ḥanbalite — ...
(Auch) wenn der Nil ihretwegen zu dir reiste, würde ihn der Bewässerungskanal in ihrem Flußbett (noch) ertränken ...

Sie sagt: „Du hast mich abmagern lassen!“, als meine Hand ihre beiden Hände berührte, „weil du ein Šāfi'ite bist ...“

Anmerkungen: *wāfir* im Trimeter. — Ḥarrān (antik Carrhae) bei Urfa (Edessa). — Vers 1: der Ḥanbalitin werden nicht die mindesten religiösen Kenntnisse zugetraut. — Vers 2: *lawanna* mit instabilem hamz zu lesen. — Das Bild, daß sogar die Wassermassen des Nil geringer sind, ist vielleicht auf die physiologischen Begleiterscheinungen der Liebesfähigkeit des Mädchens bezogen. — Der Dichter stellt sich als Šāfi'iten vor, also als dem zu seiner Zeit in seiner Gegend vorherrschenden madḡhab zugehörig.

34. *wa-qāla fī ḡāriyatīn min ar-raḡḡati*

*'iftu raḡḡiyatan abūhā idā 'āyana ṣabban bihā mina l-ḡāmidātī
min tuyūsin da'ā 'alayhim abūnā fa-humū fī l-aḡyā'i ka-l-amwātī
lā yahāfu l-ḡarību ḡayrata ḡārin fihimū fa-hwa āminu l-ḡalawātī*

Und er sprach über ein Mädchen aus Raqqa:

Ich habe eine aus Raqqa verlassen, deren Vater erstarrt, wenn er einen Liebhaber bei ihr bemerkt ...

Zu (den) Böcken (gehört er), die unser Vater verflucht hat — denn sie sind unter den Lebenden wie die Toten ...

Nicht fürchtet der Fremde die Eifersucht eines Nachbarn unter ihnen — denn er ist einer, der sich an den einsamen Orten sicher fühlt ...

Anmerkungen: akatalektischer *ḥafīf* im Trimeter. — Raqqa in Nord-Syrien. — Zu Vers 3: der Dichter gehört ohnedies der Einsamkeit zu und ist erhaben über die seßhafte Gemeinschaft.

35. *wa-qāla fī ḡāriyatīn min ra'si 'aynin*
'ayniyatun alqaytu raḥlī 'indahā min mākisīn
bayḍā'u tuḥmilu kullamā turmā l-ḡufūna 'alā l-ḡufūn
tagrī l-'uyūnu bihā idā ḡā'at tamīsu mina l-'uyūn

Und er sprach über ein Mädchen aus Ra's 'Ayn:

Eine aus (Ra's) 'Ayn: bei ihr habe ich, von Mākisīn herkommend, mein Kamel abgesattelt ...

Eine Weiße: sooft sie getadelt wird, läßt sie die Augenlid-Schwerter gegen die Augenlider (des Tadlers) los ...

Es strömen die Augen bei ihr, wenn sie, von (den) Quellen her (kommend), einherstolziert ...

Anmerkungen: *kāmil muraffal* im Dimeter. Ra's 'Ayn in Nord-Syrien. — Mākisīn: *Yāqūt*, vol 4, p. 396. Vers 2: sie funkelt ihre Widersacher an. — Vers 3: *tagnīs tāmm* von 'uyūn. — Am Rande links, oberhalb des Gedichtes: *kānat tusammā fī d-dahri l-awwali 'ayna l-wardi*.

36. *wa-qāla fī ḡāriyatīn min dunaysira*
abqā fu'ādī fī dunaysira ḡādatun taḥšā idā ḥaṭara l-mutayyamu ba'lahā
li-bni s-sabīli lahā l-wiṣālu musabbalun wa-taḥāfu fī hādā wa-hādā ahlukā
law yalmisi z-zānī ṣabāḥan kaffahā illā wa-tu'tīhi masā'an riḡlahā

Und er sprach über ein Mädchen aus Dunaysir:

Es ließ mein Herz in Dunaysir eine Zarte bleiben, die — wenn der Verliebte (ihr) einfällt — ihren Gemahl fürchtet ...

Dem Reisenden steht ihre Liebe offen und deswegen fürchtet sie — und das (was sie fürchtet), ist ihre (eigene) Sippe ...

Kaum hat der Ehebrecher morgens ihre Hand berührt, so gibt sie ihm (schon) abends ihren Fuß ...

Anmerkungen: akatalektischer *kāmil* im Trimeter. — Dunaysir: bei Mardīn (*Yāqūt*, vol. 2, p. 612). — Vers 2: *ḡinās al-ištiqāq* von *s-sabīli* und *musabbalun*.

37. *wa-qāla fī ġāriyatīn min māridīna*

*lāḥat 'alā māridīna bikrun bi-taġrihā taġruhā ḥabābū
abqā lahā l-ḥusna kullu yawmin wa-rīquhā š-šuhdu wa-l-anābū
talātātun tustamaddu minhā 'al-ḥamru wa-t-talġu wa-l-kabābū*

Und er sprach über ein Mädchen aus Maridīn:

Es erschien strahlend über Māridīn eine Jungfrau, in deren Mund ihre
Zähne Wasserperlen sind ...

Jeder Tag hat für sie die Schönheit zurückgelassen, und ihr Speichel ist
Honig mit Jujuba ...

Dreierlei (ist es, was es) von ihr auszuborgen gibt: der Wein, der Schnee
und der faschierte Braten.

A n m e r k u n g e n: katalektischer *basīt* im Trimeter. — Māridīn (Mardin) in der SO-Türkei. — Am Rande rechts bei der zweiten Zeile: *al-misk* (der Moschus). — Vers 3: *'al-ḥamru* vom Versmaß so erfordert. Es wird Wein gezogen, es schneit manchmal und es wird gut gegessen in Māridīn.

38. *wa-qāla fī ġāriyatīn min āmidā*

*'alā š-šatti min āmidin sumtuhā rašiqata qaddin lahā rawnaqū
bakaytu bihā 'aksahā wa-l-hawā bi-nafsi l-fanā dā'uhū ya'laqū
wa-wadda'tuhā wa-l-ġawā fātiḥun wa-ṣabri 'an waġhihā muġliqū*

Und er sprach über ein Mädchen aus Āmid:

Am Ufer von Āmid verlangte ich für sie, eine Wohlgebaute von Elegance,
einen Kaufpreis ...

Ich weinte ihretwegen ihr Anagramm, und die Krankheit der Liebe haftet
gerade durch des Verschwinden (der Geliebten) an ...

Und ich habe mich von ihr verabschiedet — wobei die Leidenschaft (das Herz) aufschließt, aber der Zwang, mich ihres Anblicks zu enthalten, es
(wiederum) verschließt ...

A n m e r k u n g e n: katalektischer *mutaqārib*. — Āmid = Diyarbakir. — Vers 2: Das *'aks* von Āmid ist *daman*, Blut, das er ihretwegen weint.

39. *wa-qāla fī ġāriyatīn min mayyafāriqīna*

*tawaqqaf bi-mayyafāriqīna musalliman wa-da'di' tilka l-ḥanādiqa min dam'i
wa-ḥaddit fatātan bi-l-ḥadītati mā lladi badā laka min ḥaġri wa-uḍmirtu min
qat'i
na'at biya 'ankum ḥādītātun šurūfuhā lahādīmu ayyāmin tumazziqu fī dir'i*

Und er sprach über ein Mädchen aus Mayyafāriqīn:

Bleib' stehen in Mayyafāriqīn, um zu grüßen, und füll dort jene Gräben mit
meinen Tränen an ...

und sprich' zu einem Mädchen in Al-Ḥadīta, was dir seit meiner Abreise
zugestoßen ist, wo ich doch seit meiner Trennung abgemagert bin ...

Es haben sich bei mir, entfernt von euch, Ereignisse abgespielt, deren Umstände, in (die) Tage einschneidend, (mich) in meinem Brustpanzer zerreißen ...

A n m e r k u n g e n : akatalektischer *ṭawīl*. — Mayyafāriqīn : EI¹, vol. 3, s.v. Maiyafāriqīn. — Al-Ḥadīta : am Euphrat, im 'Irāq. — Das Mädchen aus Al-Ḥadīta, bei dem Zwischenstation gemacht werden soll, ist wohl nur zum Zweck der *ġinās*-Bildung mit *wa-ḥaddit* und *ḥāditātun* eingeführt.

40. *wa-qāla fī ġāriyatīn min nuṣaybīna*

*'āfat nuṣaybīniyatun nafsī llatī tahwā l-ḥisāna wa-li-l-hawā maysūruhā
wulidat bi-turbatihā l-ḥabītatī wa-ntaṣat wa-bi-nahrihā l-hirmāsi kāna maṣīruhā
waḡanātuhā taḥmarru lā min ṣiḥḥatin lākinnamā l-hummā l-ḡamāla tu'iruhā*

Und er sprach über ein Mädchen aus Nuṣaybīn:

Eine aus Nuṣaybīn hat Widerwillen gegen meine Seele empfunden, die die
Schönen liebt und deren glückliche Aktivität der Liebe gilt ...

In ihrem gemeinen Land wurde sie geboren und wuchs heran und in ihrem
grimmigen Fluß hielt sie sich auf ...

Ihre Wangen sind rot — nicht aus Gesundheit, sondern das Fieber ist es,
das ihnen die Schönheit verleiht ...

A n m e r k u n g e n : *kāmil* im Trimeter. — Nuṣaybīn an der türkisch-syrischen Grenze. — *wa-ntaṣat* wahrscheinlich für *wa-ntaṣa'at*, da „war leicht betrunken“ wohl wenig Sinn ergibt.

41. *wa-qāla fī ġāriyatīn min singāra*

*darabtu d-duḡā bi-š-šadqamiyāti nuffaran wa-zurtu bi-singārin ḡulāmiyata
š-šaklī
samat fī durā dāka s-saḥūqi wa-ašrafat fa-kānat li-'aynī manẓaran 'ādima
l-mitlī
bakaytu bihā lammā ta'allaqtu ḥubbahā wa-āḡdaytu 'an ašyā'a min ahlihā tublī*

Und er sprach über ein Mädchen aus Singār:

Ich stieß in der Dunkelheit Šadqam-Kamelinnen (von mir weg), sodaß
sie flohen und besuchte statt dessen in Singār eine Knabenhafte an Gestalt ...

Hoch oben stand sie auf den Bergeshöhen, auf jenem hohen (Gipfel) und
überragte (alles) und war für mein Auge ein unvergleichlicher Anblick ...

Ich weinte ihretwegen, als ich mich an ihre Liebe geklammert hatte, und
sah über Dinge hinweg, die (mir) von seiten ihrer Leute auf die Nerven
gehen ...

A n m e r k u n g e n : akatalektischer *ṭawīl*. — Singār in Nordsyrien. — Am Rande links: *al-ḡadbal wa-šadqam faḥlāni ma'rūfāni fī d-dahri l-aḡwal*. Zu *šadqam* siehe Lane s.v. *š-d-q*.

42. *wa-qāla fī ġāriyatīn mina l-ḥiṣni*

bi-l-ḥiṣkafiyāti stahāma mutayyamun bi-l-ḡisri fawqa š-šatti minhā yaqna'ū

*qāla llādi awdat bihī ḥiṣniyatun fī ḥaddihā nağmu ṣ-ṣabāḥi yuša'si'ū
li-l-ḥiṣni ra'sun fī s-samā'i fa-in badat minhu fatātun fa-hwa nağmun yaṭla'ū*

Und er sprach über ein Mädchen aus Ḥiṣn Kayfā:

In die Mädchen aus Ḥiṣn Kayfā verliebte sich ein Versklavter, der ihretwegen
zufrieden mit der Brücke über den Tigris ist ...

Es sagte (einer), den eine aus Ḥiṣn zugrunderichtete, auf deren Wange der
Morgenstern funkelt ...

„Ḥiṣn hat einen Kopf im Himmel — und wenn von ihm (d.h. vom Himmel)
ein Mädchen erscheint, dann ist es ein Stern, der aufgeht ...”

Anmerkungen: akatalektischer *kāmil* im Trimeter. — Ḥiṣn Kayfā in Nord-Syrien, am Tigris (teleskopierte Nisbe).

43. *wa-qāla fī ġāriyatīn minā l-ğazīrati*

*ğabalīyatun ṣaṭṭīyatun 'ulliqtuḥā sūru l-ğazīrati māni'un ṭullābahā
kurdīyatun bi-l-'aqrī maqāmuhā wa-l-ḥayzurānu muwāṣilun arbābahā
šaraqat 'alayhā bi-d-ḍuhā fa-ğadā bihā ṭammā'uhā mustaftiḥan abwābahā*

Und er sprach über ein Mädchen aus Al-Ğazīra:

Eine vom Bergland (al-Ğibāl) und der Flußebene (dem Ṣaṭṭ al-'arab), in
die ich mich verliebte: die Mauern der Ğazīra sind ein Hindernis für ihre
Bewerber ...

Eine Kurdin, die sich in al-'Aqr aufhält, während (sie) sich (wie) das Schilf-
rohr liebend an ihre Herren anschmiegt ...

Sie (die Sonne) ging über ihr am Morgen auf, und der, der sie begehrt, war
bei ihr und versuchte, ihre Türen zu öffnen ...

Anmerkungen: akatalektischer *ṭawil* im Trimeter. — Es soll möglichst viel auf die Ğazīra Bezügliches (al-Ğibāl, Ṣaṭṭ al-'arab, al-'Aqr, Kurdistan) in die Verse hineingepackt werden. — Bei diesem Gedicht habe ich Prof. Anton Spitaler, München, für gütige Hilfe zu danken.

44. *wa-qāla fī ġāriyatīn minā l-mawṣili*

*yasbika bi-l-ğadbā'i in ġi'tahā aḥwaru mayyāsun wa-miksālū
ḥud bi-yadi l-ḥayfā'i min ḥidrihā in ṭāḥa fī l-ḥubbi laka l-bālū
lā taḥṣa min ġayrānihā ṣawlatan fa-'indahū bi-l-murdi ašğālū*

Und er sprach über ein Mädchen aus Mosul:

Es nimmt dich in der Wüste, wenn du dorthin gelangst, ein Ḥūrī-Wesen
gefangen, ein sich dahinwiegendes und träges ...

Nimm die Hand der Schlanken von ihrem Schleier weg, wenn dir das Herz
aus Liebe beinahe gebrochen ist ...

Fürchte keine Attacke von dem, der auf sie eifersüchtig (sein sollte): denn
er hat es lieber mit den bartlosen (Knaben) zu tun ...

